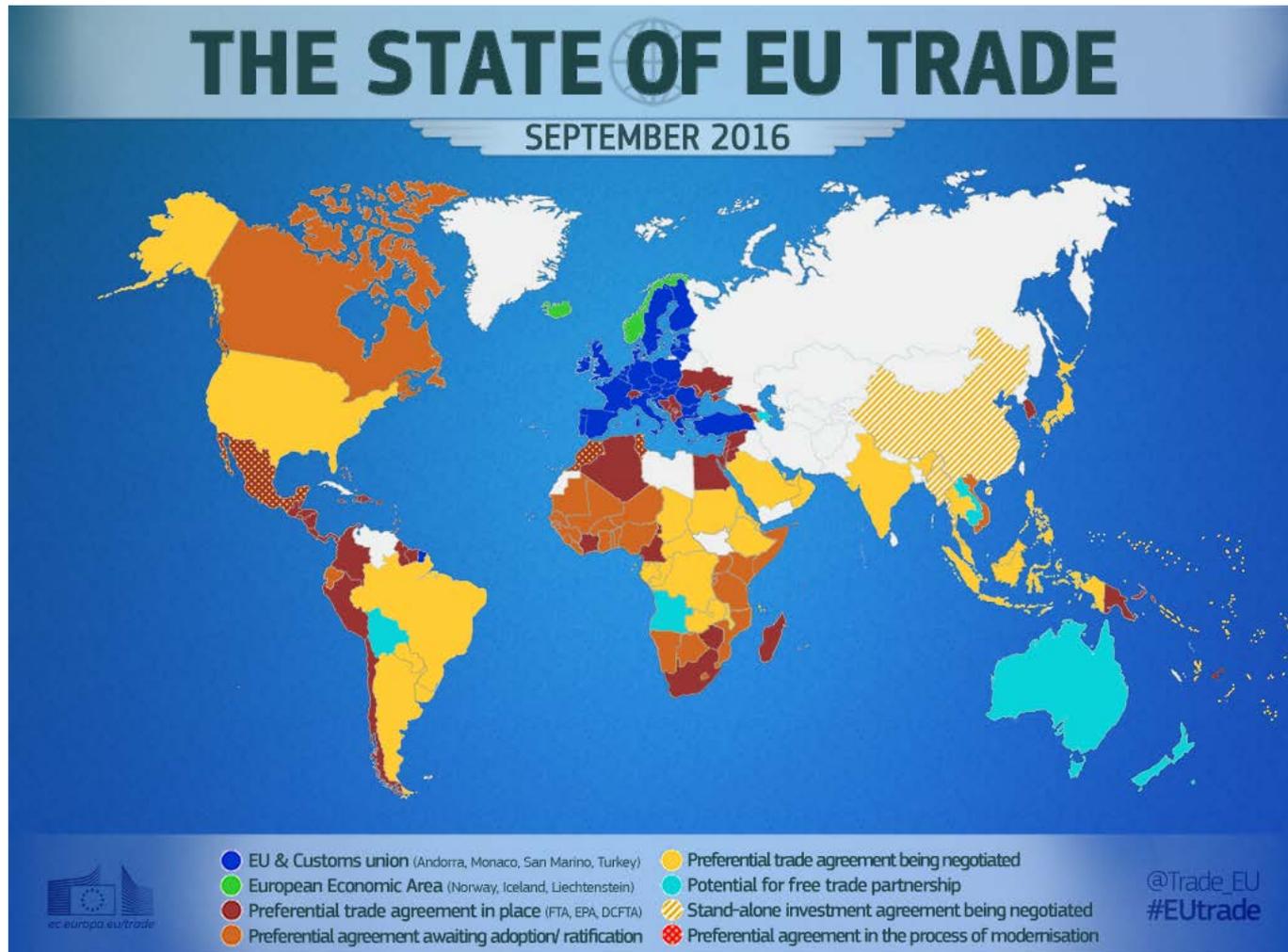


# Sinn und Notwendigkeit von EU- Handelsabkommen am Beispiel USA und Kanada

Feldbacher Europagespräche der EFB und der JEF  
Freitag, 14. Oktober 2016

*Wirtschaftskammer Österreich*  
*Mag. Barbara Tasch-Ronner*  
[www.wko.at/handelsabkommen](http://www.wko.at/handelsabkommen)  
[www.wko.at/ceta](http://www.wko.at/ceta)

# Handelsabkommen der EU mit Drittstaaten



# Handelsabkommen der EU mit Drittstaaten

---

- Die EU hat mit über 60 Staaten der Welt bilaterale/regionale Handelsabkommen in Kraft oder verhandelt solche
  - EU-Handelsabkommen bestehen mit Norwegen, der Schweiz, Kroatien, Serbien, Albanien, Bosnien-Herzegowina, Montenegro, den meisten Mittelmeerstaaten, Südkorea, Südafrika, Zentralamerika, Chile, Kolumbien/Peru
  - EU-Handelsabkommen werden verhandelt mit Japan, Indien, Philippinen, Indonesien, Malaysia, Thailand, Mercosur, Mexiko,
  - EU-Handelsabkommen mit Australien und Neuseeland in Vorbereitung

# Ziele von EU-Handelsabkommen mit Drittstaaten

- Die EU verfolgt das Ziel, für alle 28 exportorientierten EU-Mitgliedstaaten die Kooperation mit allen wichtigen EU-Handelspartnern, laufend zu verbessern.
- Freihandelsabkommen sind internationale Staatsverträge,
  - denen die WTO-Handelsregeln zugrunde liegen,
  - die den grenzüberschreitenden Handel mit Waren, Dienstleistungen und Investitionen vereinfachen,
  - die ungerechtfertigte Handelshemmnisse abbauen und
  - die geltende Handelsregeln verbessern sollen.

# Warum Handelsabkommen für die österreichische Wirtschaft wichtig sind

## → Förderung des Exports und Imports

Handelsabkommen bringen Verbesserung des Marktzugangs für Waren, DL und Investitionen sowie der geltenden Handelsregeln:

- 1. volkswirtschaftlich:** Bedeutung des internationalen Handels für Ö (625 000 Arbeitsplätze hängen von Exporten in Nicht-EU-Länder ab) und die EU (jede zusätzliche Export-Mrd. bringt 15.000 zusätzliche Arbeitsplätze, über 31 Mio. Jobs in der EU hängen von Exporten ab),
- 2. sektorenbezogen/betriebswirtschaftlich:** Branchen- und Firmenreaktionen - Exportpotenzial in den einzelnen Sektoren wird dadurch gehoben, KMU profitieren überdurchschnittlich...

# Warum Handelsabkommen für die österreichische Wirtschaft wichtig sind

## 3) *geopolitisch:*

- 90% des globalen Wachstums in naher Zukunft außerhalb der EU generiert - Politik, Unternehmen und Unternehmensvertreter müssen darauf reagieren. „Global Europe“ 2006; „Trade, Growth & Jobs“ 2010; „Trade for All“ 2015
- EU verliert Anteile an weltweiten Exporten,
- EU fällt bei Wachstumsraten und als attraktiver Investitions- und Wirtschaftsstandort zurück,
- Integrationsbestrebungen in anderen Teilen der Welt, zB. TPP (Transpazifische Partnerschaft), RCEP (ASEAN+CN, JAP, AUS, IND, S-KOR, NZ)... „Neue globale Weltwirtschaftsordnung“
- TTIP+CETA, Vorbild für Handelsabkommen, Standards....

# CETA & TTIP :: Vertragsinhalte

---

## Drei Säulen („pillars“)

Marktzugang - Regulatorische Kooperation - Regeln

### ■ 1. Marktzugang

- Abbau/Reduktion von Zöllen (landwirtschaftliche und industriell-gewerbliche Zölle)
- Dienstleistungen
- Investitionen
- öffentliche Auftragsvergabe

# Verbesserung des Marktzugangs für DL! 3 Gründe warum TTIP unser Trinkwasser und unsere Krankenhäuser nicht privatisiert

## Gemeinsame EU-US-Erklärung v. 20.3.2015

[http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2015/march/tradoc\\_153268.pdf](http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2015/march/tradoc_153268.pdf)

- 1) Keine verpflichtende Privatisierung von öffentl. DL,
- 2) Keine Hinderung des öffentl. Sektors, sein bestehendes Angebot an öffentl. DL auszubauen,
- 3) Keine Hinderung der Staaten, öffentl. DL anzubieten, die zuvor von privaten Anbietern erbracht wurden

*(„...durch die Übertragung einer öffentlichen Dienstleistung an private Anbieter wird diese Dienstleistung nämlich nicht unwiderruflich Teil der gewerblichen Wirtschaft....“)*

# CETA & TTIP :: Vertragsinhalte

## ■ 2. Regulatorische Zusammenarbeit/Kohärenz

- ca. 2/3 bis 80% des Gesamtpotenzials eines ehrgeizigen FTA sind mit erfolgreichen NTB-Verhandlungen zu lukrieren.
  - Instrumente der regulatorischen Kooperation
    - gegenseitige Information (z.B. „early warning“), Dialoge, Konsultation, Arbeitsgruppen....
    - gegenseitige Anerkennung von gleichwertigen technischen Bestimmungen oder Schutzvorschriften
    - Harmonisierung, vor allem bei „Zukunftsthemen“ (Nanotechnologie, E-Mobility, E-Health ....)
- => eine Senkung von österr. oder EU-Standards nicht zu erwarten
- neun Sektorannexe  
Pharma, Chemie, Medizinprodukte, Kosmetika, Pflanzenschutz, KFZ, Textilien, Maschinen („engineering“), Informations- und Kommunikationstechnologien.

# Warum Handelsabkommen unsere (Nahrungsmittel- u.a.)Standards *nicht* senken, 3 Gründe

ALLE EU-Handelsabkommen (WTO, S-KOR, CETA, TTIP...) regeln:

- 1) Es dürfen nur Waren (auch Lebensmittel) und DL innerhalb der EU zirkulieren, die *den EU-Regeln entsprechen* → *keine Senkung von österr. oder EU-Standards*
- 2) ...oder *gegenseitig anerkannt* sind. Abkommen zur gegenseit. Anerkennung nur nach behördl. Feststellung d. Gleichwertigkeit (Äquivalenz) der anzuerkennenden techn. Bestimmungen oder Schutzvorschriften („Äquivalenzabkommen“) → *keine Senkung von österr. oder EU-Standards*
- 3) EU kann den Import/das Inverkehrbringen von Waren und DL jederzeit einschränken/verbieten, die eine Gefahr für das Leben oder die Gesundheit von Menschen, Tieren oder Pflanzen, die öffentl Sicherheit... darstellen (Vogelgrippe, BSE, EHEC, techn. Sicherheitsmängel..., sogar im Binnenmarkt möglich) → *keine Senkung von österr. oder EU-Standards*

# CETA & TTIP :: Vertragsinhalte

## ■ 3. "Rules" (Handelsregeln)

- KMU-Kapitel für kleine und mittlere Unternehmen
- Handelserleichterungen beim Grenzübertritt (va. Zollrecht, Zollverfahren...)
- Schutz geistiger Eigentumsrechte (Patente, Marken, Urheberrechte im Internet, Datenschutz, geographische Herkunftsbezeichnungen „GI“ ... )
- Wettbewerb (Monopole, Kartelle ... )
- Nachhaltigkeit (Umwelt und Soziales)
- Antidumping-, Antisubventions- und Schutzmaßnahmen
- Energie, Rohstoffe

# Verbesserung des Investitionsschutzes! 3 Gründe warum Investitionsschutz Teil von EU-Handelsabkommen sein sollte

- 1) Grundsatz: Jede nat. Rechtsordnung darf Ausländer diskriminieren ! Ausnahme: ...wenn internat. Verpflichtungen/Abkommen es verbieten. US-Verwaltung und -Gerichtsbarkeit wendet nur nationale Gesetze an ==> Schutz ö. Investitionen vor *Diskriminierung, entschädigungsloser Enteignung, Rechtsverweigerung/Willkür, eingeschränktem Kapitalverkehr* im Ausland ist notwendig! Ansonsten Wettbewerbsnachteil gegenüber Konkurrenten aus USA + Ländern mit InvSchutzAbk
- 2) EU schlägt Reform des internat. Investitionsschutzsystems vor
  - klare Definitionen: zB.staatl. Regulierungsrecht v.Gemeinwohlzielen
  - ständ. InvGerichtshof, unabhängige Richter, Berufungsinstanz
  - keine Anwendung bei unterschiedslos anzuwendenden Gesetzen; entgang. Gewinne sind kein Klagsgrund; Verbot v. „forum shopping“
- 3) OECD-Statistiken: 48% der Fälle v. mittl./gr.Unternehmen (davon nur 8% „Multis“); 22% v Einzelpersonen/sehr kleine Unternehmen, 30% keine Infos; >50% v EU-Investoren

(OECD Working paper - Reserach of around 100 decided cases during the period 2006 to 2011)

# CETA & TTIP positiv FÜR KMU !

- österr. Wirtschaft ist typisch mittelständisch strukturiert:
- über 98% aller österr. Firmen sind KMU; rund 93% aller österr. Firmen sind „Mikrounternehmen“ (weniger als 10 Arbeitnehmer)
- exportierende KMUs sind produktiver, wettbewerbsfähiger, beschäftigen mehr und besser bezahltes Personal
- der Anteil von exportierenden KMUs noch zu gering\*
- österreichische Unterstützungsmaßnahmen: „go international!“ , AW-Org/WKÖ, Kontrollbank....

\* [http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sme/facts-figures-analysis/performance-review/files/supporting-documents/2014/annual-report-smes-2014\\_en.pdf](http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sme/facts-figures-analysis/performance-review/files/supporting-documents/2014/annual-report-smes-2014_en.pdf)

# CETA & TTIP positiv FÜR KMU ! 3 Gründe

- 1) KMU im intern. Handel sind von ungerechtfertigten Handelshemmnissen *überdurchschnittlich* betroffen: hohe Zölle, unterschiedliche techn. Vorschriften, Normen etc., unnötige Administration/ Bürokratie, Zollverfahren, Schutz geistigen Eigentums, öffentliche Beschaffung, Informationsbeschaffung zu den unterschiedlichen Regeln, deren Anwendung/Umsetzung, ...\*. H-Abk können diese Handelshemmnisse reduzieren/abbauen .
- 2) Der Ersteinstieg v. KMU in den internationalen Handel und KMU im Export/Import von Waren u. DL, direkte und indirekte Exporteure /Importeure (Zulieferer/Zukäufer) werden durch H-Abk begünstigt. *Über 86% aller direkten österr. Warenexporteure (Anzahl) in die US sind KMU! Mehr als 1/3 aller direkten österr. Warenexporte (Wert) stammt v. KMU!* Exporte in USA steigen stark an.
- 3) Dazu kommen noch die Effekte der Direktimporte (91% bzw. 66%), der Dienstleistungen (Export und Import), der Investitionen und der gesamte indirekte Handel (*Zulieferindustrie!*).

\* [http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2015/april/tradoc\\_153348.pdf](http://trade.ec.europa.eu/doclib/docs/2015/april/tradoc_153348.pdf)

TTIP und CETA :: Fakten und Informationen auf

---

[\*https://wko.at/ttip\*](https://wko.at/ttip)

[\*https://wko.at/ceta\*](https://wko.at/ceta)

# CETA Fahrplan - Termine bis zum Inkrafttreten

- 23. September: EU Handelsminister berieten über gemeinsame Zusatzerklärung der EU und Kanada zu CETA
- 18. Oktober: EU Außenminister entscheiden mit qualifizierter Mehrheit über CETA und welche Teile vorläufig angewendet werden sollen
- 20./21. Oktober: EU-Gipfeltreffen-Bei Nein der EU Außenminister beraten Staats- und Regierungschefs
- 23. Oktober: EU Botschafter können ebenfalls anstatt der EU-Außenminister grünes Licht geben
- 28. Oktober: Geplante Unterzeichnung des Abkommens auf EU-Kanada-Gipfel
- Anfang 2017 : EU Parlament stimmt mit einfacher Mehrheit über CETA ab
- ab 2017: Nationale Parlamente der MS müssen das Abkommen noch einzeln ratifizieren

**Erst wenn alle zugestimmt haben, tritt CETA endgültig in Kraft!!!**